

Geschäftsbericht 2003

Optionen für Unna



Stadtwerke
Unna

Unsere Energie.



		Einheit	2002	2003
1	Einwohner des Versorgungsgebietes		69.287	68.768
2	Stromabgabe	Mio. kWh	260	286
3	Gasabgabe	Mio. kWh	692	732
4	Wärmeabgabe	Mio. kWh	47	51
Stromversorgung				
5	Umspannstationen, Ortsnetz	Stück	248	248
6	Umspannstationen, Sonderabnehmer	Stück	104	108
7	Kombi: Ortsnetz/Sonderabnehmer	Stück	6	6
8	Ortsnetz/Knotenstation	Stück	5	5
9	Knotenstation	Stück	6	6
10	Eigenerzeugung	Stück	3	3
11	Umspannstation, gesamt	Stück	372	376
12	Transformatoren, Ortsnetz (in Betrieb)	Stück	264	267
13	Transformatoren, (im Lager)	Stück	15	9
14	Transformatoren, Sonderabnehmer	Stück	196	188
Leitungslängen				
15	10 kV-Freileitungsnetz	km	7,54	8
16	1 kV-Freileitungsnetz mit Hausanschlüssen	km	46,06	46
17	10 kV-Netz Erdkabel	km	339,60	337
18	1 kV-Netz Erdkabel mit Hausanschlüssen	km	530,70	537
19	Mess- u. Steuerkabel	km	72,65	73
20	Kabelhausanschlüsse	Stück	13.431	13590
21	Freileitungshausanschlüsse	Stück	357	347
22	Eingebaute Zähler	Stück	34.095	35078
Gasversorgung				
23	Hochdruck-Übernahmestationen	Stück	6	6
24	Hochdruck-Regelstationen	Stück	29	29
25	Mitteldruck-Regelstationen	Stück	34	39
26	Stationen	Stück	69	74
27	Hochdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	28	28
28	Mitteldruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	69	69
29	Niederdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	227	228
30	Hochdruck-Hausanschlussleitungen	km	0,1	0,1
31	Mitteldruck-Hausanschlussleitungen	km	16	17
32	Niederdruck-Hausanschlussleitungen	km	57	58
33	Hochdruck-Anschlüsse	Stück	10	10
34	Mitteldruck-Anschlüsse	Stück	707	747
35	Niederdruck-Anschlüsse	Stück	8345	8461
36	Eingebaute Zähler	Stück	12.464	12.426
Wärmeversorgung				
37	Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8
38	Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	4	5
39	Fernwärmeanlagen	MW	20	20
40	Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung	MW	5	5
41	Eingebaute Zähler Fernwärme	Stück	237	242
42	Eingebaute Zähler Nahwärme	Stück	162	177
Blockheizkraftwerke				
43	Install. Kesselleistung	kW	12.000	12.000
44	Modulleistung thermisch	kW	7.600	7.900
45	Modulleistung elektrisch	kW	4.920	5.070



KENNZAHLEN	2
INHALT	3
VORWORT: Offensiver Dialog mit den Kunden	4
DAS JAHR IN STICHWORTEN: Unna macht an - dank SWU	6
LAGEBERICHT	
Wirtschaftliche Entwicklung	8
Investitionsvolumen.....	9
Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung	10
Zukünftige Entwicklung	10
PERSONAL.....	14
Nachruf	15
ENERGIEANLAGEN	16
ENERGIE	
Energieabgabe der Stadtwerke Unna GmbH	18
BETEILIGUNGEN	19
UMWELTPOLITIK • PERSPEKTIVEN	
Clima Option: Nachhaltige Ressourcenschonung.....	20
Das Ziel Umweltschutz stets im Blick.....	21
UMWELTPOLITIK • ZIELE	21
Kommunikative Umweltpolitik	23
UMWELTPOLITIK • ZIELE.....	23
Durchgeführte und laufende Maßnahmen	24
Neue Maßnahmen	26
ANLAGEN	28
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH.....	28
für das Geschäftsjahr 2003	28
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Bilanz zum 31.12.2003.....	34
Entwicklung des Anlagevermögens	
der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2003	36
BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	38
BERICHT DES AUF SICHTSRATES	39

Offensiver Dialog mit den Kunden



Die Energiebranche steht vor einem Sprung in die Zukunft: Werden die vorhandenen technischen, organisatorischen und informatorischen Ressourcen genutzt, dann sind unsere Unternehmen für die Kunden die Chancen-Manager der Zukunft. Die Stadtwerke Unna haben sich nach einer inzwischen 144-jährigen Geschichte als Energiedienstleister und -verteiler auf den Weg gemacht: Wir tun alles, um die Kunden als gleichberechtigte Partner interaktiv einzubinden. Wenn unsere Visionen den aktuellen Härtestest be-

stehen, wird aus der einseitigen Lieferbeziehung eines einstigen Monopolisten der wechselseitige Verbund, bei dem die sich ständig veränderten Bedingungen und Wünsche des Kunden unser tägliches Geschäft noch intensiver bestimmt als jetzt schon.

Vorreiter-Funktion in vielen Bereichen

Dass wir hier nicht nur träumen, sondern Vorreiterin sind, bestätigen uns Fachleute: Das sogenannte „Virtuelle Kraftwerk“ der Stadtwerke Unna ist vom Land NRW und seiner Zukunftsinitiative zum „Leitprojekt“ gemacht worden. Unsere Vorstellungen von einer Dezentralisierung der Energieerzeugung und -verteilung gelten zu den zuständigen Ministerien und Forschungseinrichtungen als künftiger Exportschlager, der sowohl in der Energiebranche wie auch ihren Kunden Effizienz und Arbeitsplätze schafft. Wir gehen davon aus, dass wir schon im Herbst 2004 die praktischen Ergebnisse des laufenden Testes zeigen können: Wie die Stadtwerke Unna mit modernster Regel- und Computertechnik die örtlichen, umweltfreundlichen Erzeugungsanlagen bedarfsgerecht informationstechnisch verknüpfen, um zentrale, ineffiziente und teure Kraftwerksleistungen zu sparen.

Ressourcen- und Klimaschutz bleiben zentrale Ziele

Wir haben auch offensiv den nachhaltigen Dialog mit den Kunden eröffnet: Im Rahmen unserer Klima Option werben wir bei unseren örtlichen Auftraggebern für einen Ressourcen- und Klimaschutz, der sich ökologisch und ökonomisch auszahlt. Was kleine Initiativen in Eigenheim und Firma bewirken, kann sich jeder Kunde bei uns per Mausclick ausrechnen. Die im Schulterschluss mit dem renommierten Fraunhofer-Institut und dem RW-TÜV entwickelten Verfahren zeigen, welche Klimavorteile etwa die Umrüstung auf eine effiziente Erdgas-Heizung oder der Umstieg auf ein Erdgasauto bringen. Wir belohnen die privaten Anstrengungen mit Klima-Zertifikaten, die für den Kunden Geld wert sind. Wir wollen diese auch bündeln und beim neuen Zertifikate-Handel als Unnas Beitrag gegen die ökologische Katastrophe in die Waagschale werfen. Bundesumweltminister Jürgen Trittin lobt die Initiative, die er als Schirmherr unterstützt. Vorreiter bundes- und teilweise europaweit und gleichzeitig noch Motor im kommunalen Gemeinwesen einer Mittelstadt: Wir haben auch in 2003 beide Rollen mit besten Haltungsnoten gespielt. Wir werden hier auch unter den Bedingungen einer verschärften Liberalisierung

des Energiemarktes nicht nachlassen. Ob wir das Tempo halten können, darüber bestimmt nicht nur unser Haupteigentümer, die Stadt Unna und ihre Bürgerinnen und Bürger. Darüber entscheidet vor allem auch das engagierte Team der Stadtwerke Unna. Das ist schlagkräftig und jung: Mit insgesamt 17 Auszubildenden und einer Ausbildungsquote von über 12 Prozent hatten wir auch nie Sorgen vor einer möglichen Abgabe oder den Auflagen eines Ausbildungskonsenses. Nicht klagen, sondern heute in die Zukunft investieren – das ist und bleibt unser Motto.

Prof. Dr. Christian Jänig

- Geschäftsführer -





Unna macht an - dank SWU

„Unna macht an – dank SWU“ – so titelten die Stadtwerke Unna locker in der internen Jahresbilanz für 2003. Unsere Kunden und Eigentümer konnten in vielen Bereichen live mit verfolgen, dass dieses Jahr von vielen Ereignissen geprägt war.

Groß angelegtes Sanierungsprogramm

Investitionen in die Zukunft wurden groß geschrieben. Ein Beispiel: Mitte des Jahres war ein groß angelegtes Sanierungsprogramm komplett abgewickelt. Als eines der ersten Unternehmen der Branche hatten die Stadtwerke Unna die alten Gussleitungen in der Gasversorgung des Stadtgebietes komplett gegen moderne Kunststoffrohre ausgetauscht. Die noch bis in die 50er Jahre verlegten Gussrohre gelten in der Gasversorgung als störanfällig. Erfolg: Die Zahl der Defekte und Lecks in der Gasversorgung ging drastisch zurück. Nebeneffekt für Anlieger und Autofahrer: Weil sich die Stadtwerke immer mit allen anderen Versorgungsträgern abstimmen, wurde in vielen Bereichen die Infrastruktur gleich komplett modernisiert. Neue Straßendecken gab es häufig als Zugabe der Tiefbauarbeiten.



Im Wettbewerb Punkte gemacht

Dass nicht nur Service und Leistungen stimmen, sondern auch Produkte und Preise überzeugen, bekamen die Stadtwerke Unna in der verschärften Konkurrenz des liberalisierten Marktes bestätigt: Bei den rund 35.000 Kunden wechselten gerade einmal ein Prozent zu anderen Anbietern. Bei den Gewerbekunden punktete das Unternehmen sogar im bundesweiten Strommarkt: Seit 2003 versorgen die Unnaer Stadtwerke die Einrichtungsguppe Zurbrüggen mit seinen Niederlassungen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen als auch den Logistiker Axion bundesweit. Möglich machte dies auch der Bezugsverbund in kommunalen Dachunternehmen: Die Stadtwerke Unna, schon länger Gesellschafter an der Energiehandelsgesellschaft West beteiligen sich auch an der Trianel European Energy Trading GmbH, in der sich deutsche und niederländische Energiedienstleister für den kostengünstigen Handel mit Strom und Gas gebündelt haben.



Ökocheck erfolgreich bestanden

Wie die Stadtwerke Unna erfolgreich Ökologie und Ökonomie verbinden, können Kunden und fremde Interessenten jährlich in der Umwelterklärung des Unternehmens ablesen. Auch in 2003 bestand das Unternehmen, das sich einst als erstes der Branche der EU-Ökoaudit-Prüfung unterzogen hatte, den Ökocheck des strengen Gutachters. Dabei wurden nicht einmal alle Leistungen auf den Umweltpflichtenstand gestellt. Dass die Stadtwerke Unna etwa durch simplen Austausch der Straßenlampen an allen Hauptadern Energie und Kosten sparten, aufwändige Wartung und Problemabfälle dazu, das wurde schon fast als Routine verbucht. Für ortsfremde Besucher der Stadt hat der Lampentausch zusätzliche Vorteile: Folgen Sie einfach den angenehm gelb ausgeleuchteten HellWegen ins Zentrum.



Licht für Unna

Licht und Energie als Kernkompetenz: Dass nachts zentrale Unnaer Baudenkmäler wie die Stadtkirche, das Museum in der einstigen Grafen-Burg oder das historische Standesamt weit in die Ferne leuchten, ist den Fachleuten des Unternehmens zu verdanken. Sie sorgten mit Lichtdesignern und Künstlern für die nötige Illumination. Auch Lichtkünstler, die in der zweiten Jahreshälfte in der Innenstadt für leuchtende Akzente sorgten, wurden tatkräftig von den Energiedienstleistern

unterstützt. Als kleinen Dank gab es danach sogar eine Einladung nach Turin, das der Hellwegstadt vorübergehend seine Lucci ausgeliehen hatte. Denn beim Unnaer Projekt „Ab in die Mitte“ hatten die Stadtwerker vor Installation in der Fußgängerzone die leuchtenden Kunstkugeln der italienischen Metropole gleich mal auf aktuellen technischen Stand gebracht.

Fünf Jahre am neuen Standort: Megawatt-Party

Fast wäre es in der Fülle der von den Stadtwerken gesponsorten und tatkräftig unterstützten Veranstaltungen untergegangen: Die fünfjährige Existenz des neuen Firmensitzes direkt an der Bundesstraße 1 feierte das Unternehmen im Sommer mit einer Megawatt-Party für die Kunden. Tausende feierten mit – auch den weiteren Erfolg der Ansiedlung. Die Stadtwerke-Zentrale gab den Startschuss für ein neues Gewerbegebiet, in dem zuletzt sogar die Firma Purem, Umwelttochter des Daimler-Konzernes, siedelte. Die Rußfilter für die LKW-Produktion weltweit werden in Unna entwickelt.

Schirmherrschaft für erfolgreiche Veranstaltungen

Wenn schon feiern, dann auch richtig: Neben verschiedenen Verbrauchermessen, mit denen die Stadtwerke als Schirmherr lokalen Dienstleistern und Produzenten eine Bühne schuf, gab es im September noch einen schwungvollen Höhepunkt. Mit Hilfe des Unternehmens holte sich Unna den Weltrekord im Cha-Cha-Cha zurück. Über 2.700 Menschen machten im September den Alten Markt zum Ballsaal – und sorgten dafür, dass die Stadt auch im Guinnessbuch der Rekorde weiter „ganz groß raus kommt.“

Hilfsprojekt für Siebenbürgen

Für den Urlaub ganz anderer Art hat das Team ohnehin gesorgt: Karsten Pfützer und Heiko Giller, zwei Mitarbeiter des Unternehmens, opferten ihre Ferien für einen ganz besonderen Hilfstransport. Über 2.500 Kilometer strampelte das Duo mit dem Fahrrad ins rumänische Siebenbürgen, um dort beim Aufbau eines Ärztehauses zu helfen. Die rumänische Stadt Rupea wird von den Stadtwerken Unna schon seit über einem Jahr mit der Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt. Im Schulzentrum, Altenheim und Krankenhaus sorgte der Energiedienstleister für eine moderne Infrastruktur. Neben Spenden wird auch ein intensiver Austausch in der Ausbildung gepflegt.

Qualifikationsoffensive vorangetrieben

Sorge für eine zukunftsorientierte Qualifikation und Investition in den Nachwuchs gehört zu Prinzipien des Unternehmens: 17 von 134 Beschäftigten sind Auszubildende, die Quote liegt weit über Schnitt benachbarter Unternehmen. Dass die Stadtwerke als Dienstleister des Konzerns Stadt zudem ein Modellprojekt für modernste Computerinfrastruktur in den Schulen abwickeln, gehört dazu. Unter dem Titel „unit21“ verliert das Lernen in Unna seine bisherigen Grenzen. In den nächsten drei Jahren werden alle Schulen mit einem drahtlos verbundenen Computernetz ausgestattet, das flächendeckend das Lernen mit Notebooks möglich macht. Lebenslanges Lernen – das nimmt unser Unternehmen ernst: Ein Fünftel der Belegschaft hat sich in den vergangenen Jahren in Studium oder Technikerschule weiterqualifiziert – neben der normalen Arbeit.





Entspannungsturbine in der Gasübergabestation Zechenstraße, Nennleistung 75 kW elektrisch.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse steigerten sich gegenüber 2002 um insgesamt 4,1 Mio. €. Die Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der nutzbaren Abgabemengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse lt. Gewinn- und Verlustrechnung in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme:

	Nutzbare Abgabemenge		Umsatzerlöse gemäß GuV	
	kWh – Abgabe	Änderung %	Umsatzerlöse	Änderung %
Stromversorgung	286 Mio. kWh	+10,00%	24,4 Mio. €	+ 6,03%
Erdgasversorgung	732 Mio. kWh	+ 5,78%	21,5 Mio. €	+13,16%
Wärmeversorgung	51 Mio. kWh	+ 8,51%	2,5 Mio. €	+ 8,70%

Entwicklung der Abgabemengen

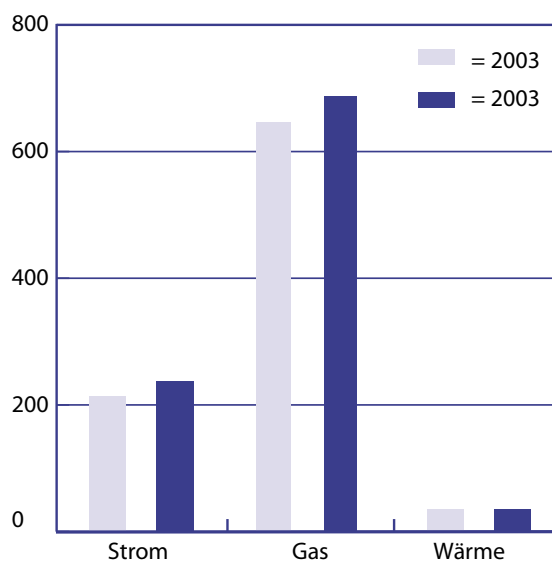


Abbildung : Entwicklung der Abgabemengen 2002 und 2003

Investitionsvolumen

Das Investitionsvolumen 2003 betrug 3.300 T€, Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Netzanlagen zur Sicherstellung einer kostengünstigen, umweltfreundlichen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung.

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2003 wurde durch die positive Transformation des Unternehmens vom „Energieverteiler“ zum Energiedienstleister geprägt, so dass aus der operativen Geschäftstätigkeit ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.847 T€ erzielt werden konnte; dies bedeutet eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent bzw. gegenüber den „Monopolzeiten“ von 133 Prozent. Ursächlich verantwortlich hierfür waren neben den gestiegenen Deckungsbeiträgen vor allem die vollzogene Reorganisation mit dem Fokus auf Geschäftsprozessorientierung sowie dezentralen Entscheidungsstrukturen bei „flachen Hierarchien“. Das hierdurch ausgelöste Engagement aller Mitarbeiter/-innen auf Grundlage einer hohen Innovationsfähigkeit sowie Selbstverantwortung war und ist eine der wesentlichen Antriebskräfte für den „geplanten Wandel“ der Unternehmung vor dem Hintergrund der Marktliberalisierung. Des Weiteren wurden – im Vorgriff auf die zum 1. Juli 2004 zu erfolgende Umsetzung der im Sommer 2003 verabschiedeten EU-Beschleunigungsrichtlinie – Vorkehrungen getroffen, das Unternehmen informationell, strukturell und personell in schlagkräftige, wettbewerbsorientierte „Profitcenter“ zu gliedern – „eine Flotte von Schnellbooten ist beweglicher als ein Schlachtschiff“. Hierdurch wird es möglich sein, sich sowohl strukturell als auch strategisch auf die fortschreitende Öffnung des Energiemarktes vorzubereiten bzw. einzustellen. Verlauf und Ergebnis dieses Geschäftsjahres reflektieren somit „spotlightartig“ den Verlauf der 1998 eingeleiteten Liberalisierung des Energiemarktes. Das zu Beginn dieser Phase von vielen prognostizierte „Massensterben“ kommunaler Stadtwerke ist nicht eingetroffen, dafür hat sich eine Oligopolisierung sowohl der Erzeuger als auch auf der regionalen Ebene vollzogen, die mittelfristig auch Veränderungen auf der Endverteilerebene implizieren wird. Bewahrheitet hat sich auch die „Binsenweisheit“ des Marketings, dem gemäß der Endkunde im Fokus des unternehmerischen Interesses stehen sollte bzw. muss.



Leitwarte der Stadtwerke Unna mit Steuerstand und virtuellem Kraftwerk.

Erwerb kommunaler Unternehmen.

Der Schwerpunkt der Bilanz liegt unverändert im langfristigen Bereich. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel beträgt zum Bilanzstichtag 99,8 Prozent.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Bedingt durch die auch in den folgenden Jahren seitens der EU weitergehenden Liberalisierung des Energiemarktes (Stichwort: Beschleunigungsrichtlinie) ist für die nächsten Jahre eine Verschärfung der Konkurrenzsituation bei der Strom- und Gasversorgung zu erwarten. Nach den heute vorliegenden Erkenntnissen ist nicht davon auszugehen, dass die Marktposition der Stadtwerke Unna GmbH in naher Zukunft infrage gestellt werden wird.

Zukünftige Entwicklung

Trotz der mit dem Inkrafttreten der Verbändevereinbarung II+ Strom sowie Gas verbundenen Erleichterung des Lieferantenwechsels war die Wechselbereitschaft unserer Kunden gering und lag unter den Vergleichswerten anderer Energieversorgungsunternehmen. Um diesen Sachverhalt auch im Geschäftsjahr 2004 sowie vor dem Hintergrund der Tätigkeit der Regulierungsbehörde REGTP bestätigen zu können, muss der individuelle Kontakt zum Kunden als auch das Angebot auf ihn zugeschnittener individualisierter Produkte und Dienstleistungen verstärkt werden. Des Weiteren muss die Glaubwürdigkeit des Unternehmens durch eine lokal fokussierte Markenpolitik sowie additiver Dienstleistungen einschließlich eines kommunalen, bürgernahen Engagements weiter erhöht werden. Die im Jahr 2001 eingeführte „Watt-Familie“ kann somit nur ein erster Baustein sein - diese „Dachmarke“ wird durch individualisierte Produkte und Dienstleistungen ständig erweitert werden. Zu diesen „Dienstleistungen“ gehört u.a. der vom Unternehmen unter dem Begriff „Clima Option“ konzipierte und als Geschmacksmuster durch das Patentamt geschützte Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten. Dieses Konzept, dass mittels Lizenzverträge u.a. durch die ASEW vertrieben wird, hat überregionale Anerkennung gefunden, die Schirmherrschaft hierüber wurde vom Bundesumweltminister Trittin übernommen. Des Weiteren gilt es, durch Kooperationen mit benachbarten Unternehmen Synergieeffekte zu quantifizieren und zu erschließen - die seit 2001 bestehende Mitgliedschaft in der „Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw)“ sowie die Übernahme eines Gesellschaftsanteiles der „Trianel“ im Geschäftsjahr 2003 können somit nur erste Schritte gewesen sein. Vor allem im Hinblick auf das seitens des Regulierers zu realisierende „Benchmarking“ der Netznutzungsentgelte sowie der hieraus zu erwartenden Entgeltreduzierung erfordert, die Kosten des technischen Netzbetriebes nachhaltig zu optimieren. Sowohl aus diesen ökonomischen als auch aus ökologischen Gründen heraus muss daher das Verteilungsnetz „intelligenter“ gemacht werden, um somit beispielsweise Erweiterungs- und Ausbauinvestitionen auf ein Mindestmaß zu beschränken und andererseits die optimale Nutzung der vorhandenen Übertragungskapazitäten zu ermöglichen. Neben der diesbezüglich im September 2001 begonnenen „pilothaften“ Kooperation mit einem namhaften Elektronikunternehmen für den Bereich „Netzplanung“ (sog. ASP-Projekt) wird - als Leitprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen - die Konzeption und Systematik eines „dezentralen Energieversorgungssystems“ in den Jahren 2002 bis 2004 erarbeitet und erprobt;



Symbol für zukunftssträchtige Energiegewinnung: Windkraftwerke in der freien Landschaft.

dieses Projekt wird auf nationaler Ebene seit dem 1. April 2004 mit finanzieller Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums unter dem Projektnamen DINAR für den Zeitraum 2004 bis 2006 fortgeführt. Die hieraus resultierenden Umweltvorteile sind u. a.

- die Einsatzoptimierung der jeweils günstigsten dezentralen Erzeugungseinheiten unter Berücksichtigung der spezifischen System- und Ressourcenverfügbarkeit zur Reduzierung der Bezugsleistung aus dem Übertragungsnetz,
- die Vermeidung punktuell erforderlicher Vergrößerungen der Transportkapazität des Verteilnetzes vor dem Hintergrund einer gezielten Installation und Integration dezentraler Erzeugungseinheiten,
- die ökonomisch effektive und ökologisch effiziente Nutzung regenerativer Energien.

Vor dem Hintergrund des intensiven und individualisierten Kundenbeziehungsmanagements sowie der eingeleiteten Veränderung der Netzbetriebsstrategien und -technologien wird für das Jahr 2004 erwartet, dass sich das Unternehmen auch weiterhin erfolgreich und im Interesse seiner Kunden am Markt behaupten wird und kann. Ein Indiz hierfür ist u. a., dass derzeit schon ein- bzw. mehrjährige Strom-Lieferverträge mit Unternehmen außerhalb des Unternehmenssitzes abgeschlossen werden konnten – deren Volumen beträgt im Jahre 2005 ca. 25 Prozent des Absatzvolumens in der Stadt Unna

Unna, den 27.05.2004
Stadtwerke Unna GmbH

Prof. Dr. Jänig
Geschäftsführer

Mitarbeiter/-innen

Zum Jahresende beschäftigten die Stadtwerke Unna GmbH 130 MitarbeiterInnen, davon sind fünf Gehaltsempfänger und fünf Lohnempfänger als Teilzeitkräfte tätig.

Veränderungen im Angestelltenbereich

Ein neuer Mitarbeiter wurde eingestellt.

Ein Auszubildender legte die Abschlussprüfung zum Industriekaufmann mit Erfolg ab.

Zwei Auszubildende begannen am 1. August 2003 die Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau bzw. Informations- und Telekommunikationselektroniker/-in.

Eine Mitarbeiterin ist verstorben.

Veränderungen im Lohnempfängerbereich

Zwei neue Mitarbeiter wurden eingestellt.

Zwei Auszubildende begannen am 1. August 2003 die Ausbildung zum Anlagenmechaniker, Fachrichtung Versorgungstechnik.

Zwei Auszubildende begannen am 1. August 2003 die Ausbildung zum Elektroniker, Fachrichtung Betriebsstechnik.

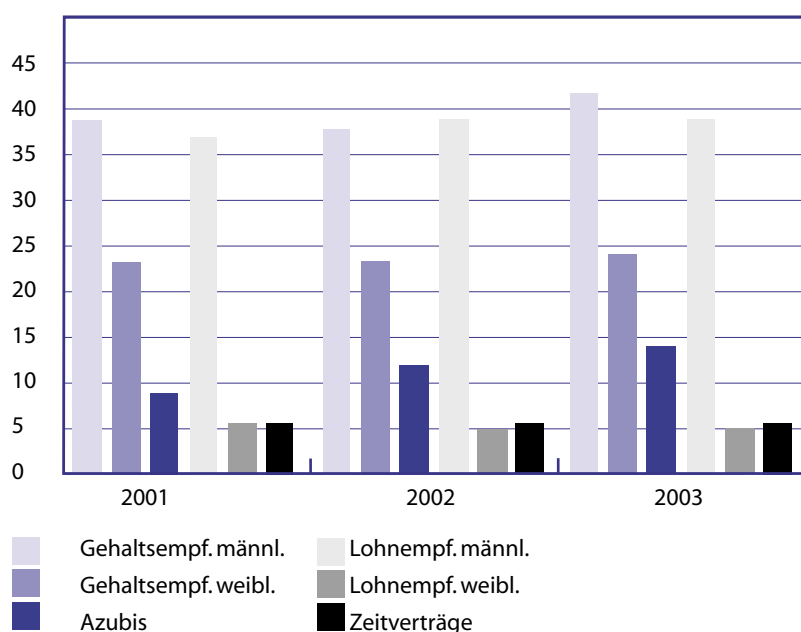
Zwei Auszubildende legten die Abschlussprüfung zum Anlagenmechaniker, Fachrichtung Versorgungstechnik, mit Erfolg ab.

Ein Auszubildender legte die Abschlussprüfung mit der Prüfungsnote „sehr gut“ zum Elektroniker, Fachrichtung Betriebsstechnik, ab.

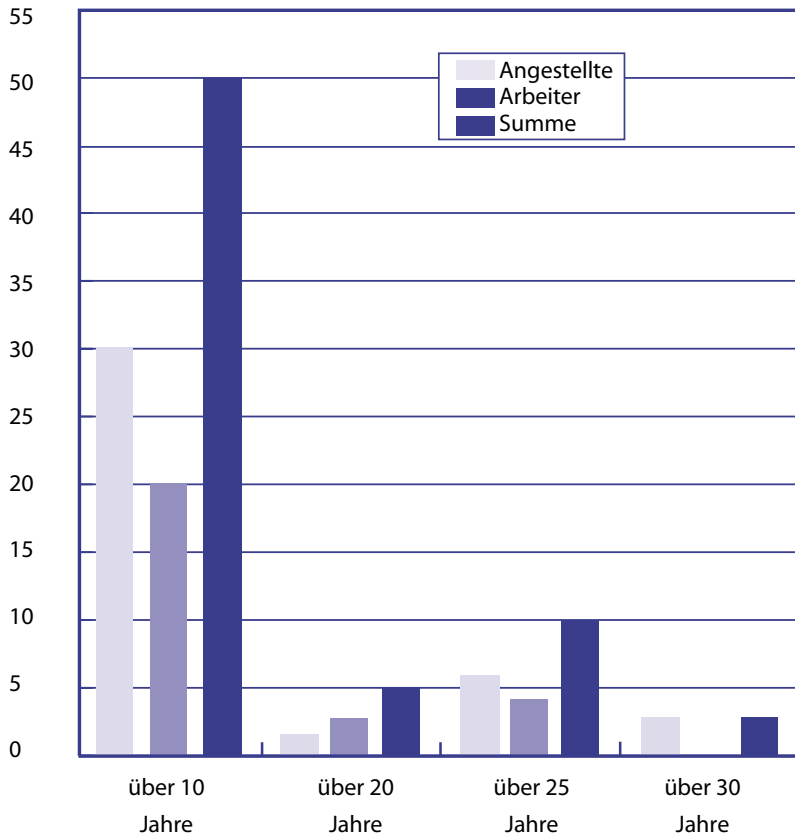
Zwei Mitarbeiter sind ausgeschieden.

Gliederung der Mitarbeiter/-innen bei SWU nach tarifvertraglichen Merkmalen

Der nachfolgenden Grafik kann die tarifvertragliche Zugehörigkeit entnommen

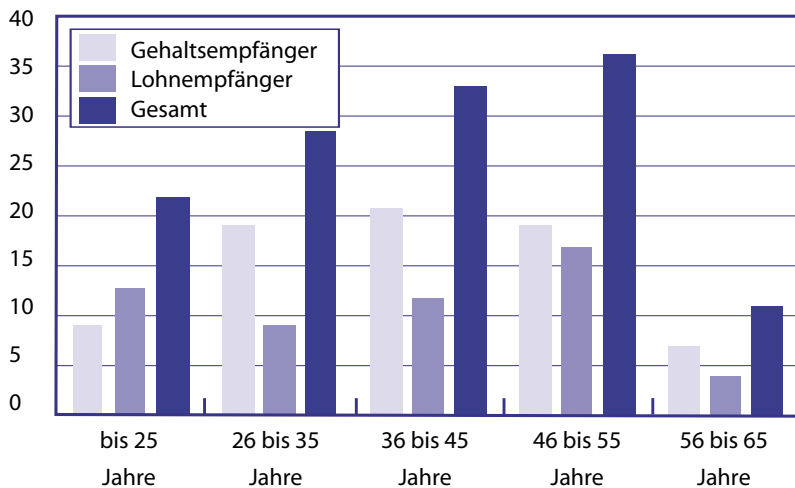


Die Struktur der Belegschaft zeichnet sich durch eine hohe Stabilität aus. Gut 52 Prozent (68) der Mitarbeiter/-innen sind länger als zehn Jahre und davon 18 länger als 20 Jahre im Unternehmen tätig.



Altersgliederung der Mitarbeiter/-innen der Stadtwerke Unna GmbH

Das durchschnittliche Lebensalter der gewerblichen Arbeitnehmer beträgt 38,5 Jahre und das der Angestellten 40,5 Jahre. Das Durchschnittsalter der gesamten Belegschaft betrug zum Jahresende 39,5 Jahre.



Montage von Muffen im Niederspannungsnetz.





Personalaufwand

Mit Abschluss der Tarifverträge vom 31. Januar 2003 wurde geregelt, dass gemäß des Vergütungstarifvertrages Nr.35 zum BAT und des Monatslohnstarifvertrages Nr. 28 zum BMTG sowie des Ausbildungsvergütungstarifvertrages Nr.22, die Gehälter, Löhne und Ausbildungsvergütungen ab 01. Januar 2003 um 2,4 % erhöht werden. Für die Angestellten der Vergütungsgruppen III – I ist die Erhöhung erst am 1. April 2003 in Kraft getreten. Zusätzlich erhielten die Angestellten und Arbeiter im März 2003 unter bestimmten Voraussetzungen eine Einmalzahlung von bis zu 185,00 Euro.

Die in der Lohnrunde 1994 vereinbarte Festschreibung der Zuwendung galt auch für das Jahr 2003. Demnach gilt für die Angestellten und Arbeiter im Jahr 2003 für die Zuwendung der Bemessungssatz von 83,79 v.H.

Für die Auszubildenden gilt im Jahr 2003 der Bemessungssatz von 85,80 v.H.

Die Arbeitszeit beträgt unverändert 38,50 h/Woche.

Der Umlagesatz zur Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) beträgt unverändert:

Arbeitgeber:	6,45 v. H. Umlage
Arbeitnehmer:	<u>1,41 v. H. Umlage</u>
	7,86 v. H. Umlage

Die im Rahmen der Reform der Zusatzversorgung durch Abschluss des Tarifvertrages zur Altersversorgung vereinbarten Sanierungsgelder zur Deckung des Finanzierungsbedarfs in Folge der Schließung des Gesamtversorgungssystems wurden erhöht auf 1,90 v. H.

Im Jahr 2003 wendeten die Stadtwerke Unna GmbH rund 134.000,00 € für überbetriebliche Aus- und Weiterbildung auf.

Während des Berichtsjahres haben 17 Praktikanten die Möglichkeit erhalten, sich fachliche Grundkenntnisse anzueignen, um zum einen Ersteinblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu erhalten und zum anderen den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Sinne der unserem Unternehmen übertragenen Versorgungs- und Dienstleistungsaufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Unna und spricht ihnen hierfür Lob und Anerkennung aus.

Die kaufmännische Auszubildende Nina Holtmann nicht am Schreibtisch, sondern im Rohrleitungsbau.

Nachruf

Im Jahr 2003 verstarben unsere
ehemaligen Mitarbeiter

Karl Weißmüller

+ 21. Juli

Leo Zapke

+ 19. Oktober

Des weiteren verstarb am 21. Oktober unsere
liebe Kollegin und Mitarbeiterin
Heike Walter.

Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.

1 – Blockheizkraftwerk am Massener Freizeitbad

Das Blockheizkraftwerk steht in Unna-Massen an dem Freizeitbad, Kleistraße. Das Blockheizkraftwerk dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung des Freizeitbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in den Freizeitbad-Einrichtungen verbraucht. Lediglich der Überschuss-Strom wird über den Netztrafo ins Mittelspannungsnetz gespeist.

2 – Blockheizkraftwerk in der Gartenvorstadt:

Das Blockheizkraftwerk „Brockhausplatz“ steht in der sogenannten Gartenvorstadt-Süd. Es versorgt den umliegenden, großen und dicht bebauten Wohnhausbereich sowie größere Mehrfamilienhäuser der Siedlungsgesellschaft LEG. Außerdem sind eine Grundschule (Falkschule), ein Altenheim und das Evangelische Krankenhaus mit dem Schwesternwohnheim an die Wärmeversorgung angeschlossen. Die produzierten Strommengen werden über Kuppeltransformatoren in das 10 KV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist.

3 – Windkraftanlagen

Die drei Windenergieanlagen dienen zur emissionsfreien Stromerzeugung. Sie stehen auf dem Ostenberg in Unna-Billmerich. Eine Anlage gehört den Stadtwerken Unna, zwei gehören privaten Betreibergesellschaften, in denen sich Bürger zusammengeschlossen haben. Hinzu kommt ein neuer Windpark auf der Stadtgrenze im Osten.

4 – Wasserkraftanlage

Die Anlage der Gelsenwasser AG dient der Energierückgewinnung in der Gefällestrecke der 80 Zentimeter starken Transportwasserleitung an der Iserlohner Straße. Aus den Wassergewinnungsanlagen an der Ruhr wird das Trinkwasser zur Wilhelmshöhe auf 214 Meter NN gepumpt, von dort aus fließt es in Richtung des tieferliegenden Stadtgebietes Unna. Die Wasserkraftanlage im Behälter Schürmann, der auf 171 Meter NN liegt, nutzt die Höhendifferenz von 43 Metern.

6 – BHKW Eissporthalle

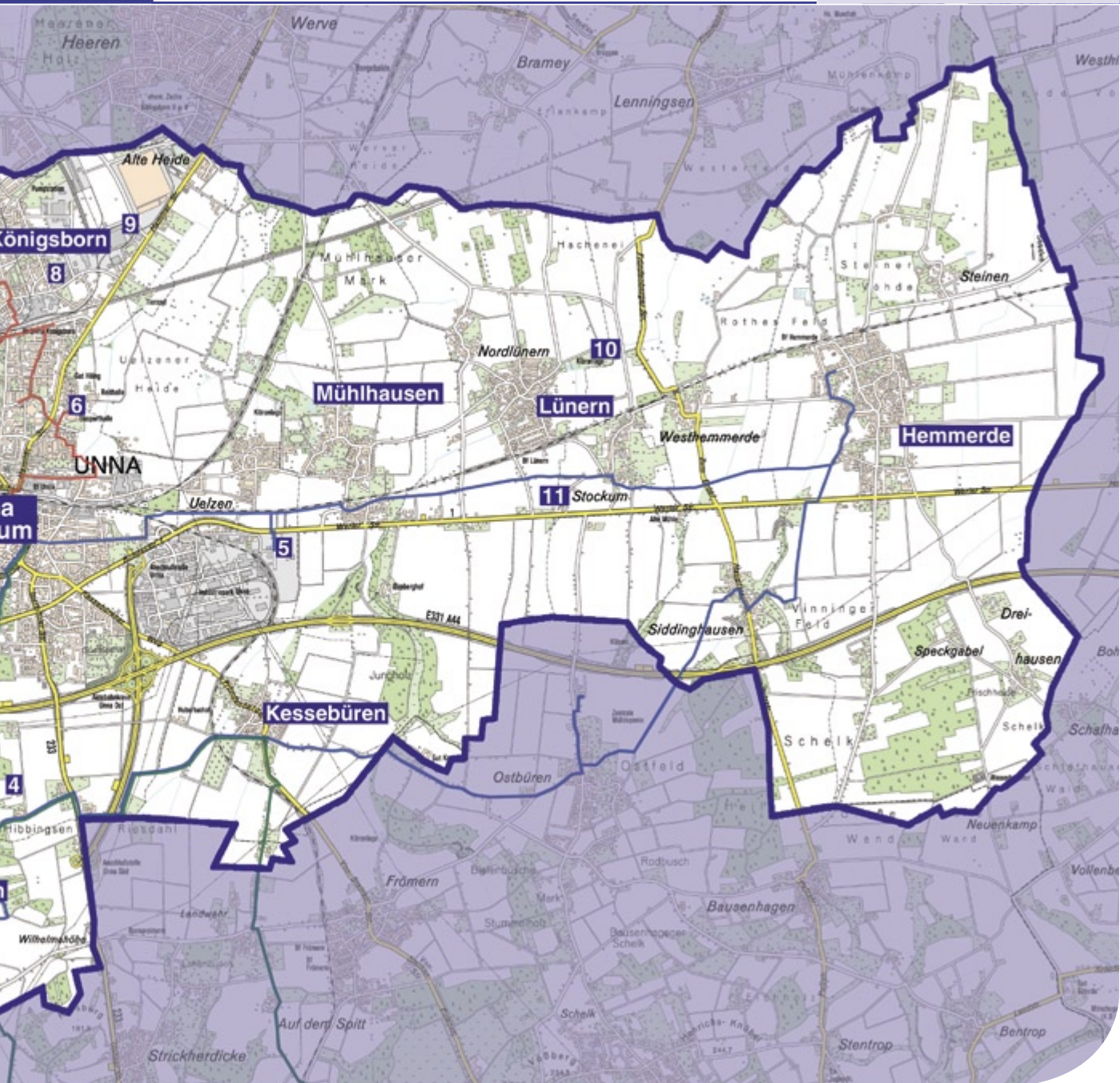
Das kleine Blockheizkraftwerk steht an der Eissporthalle, Ligusterweg 5. Das Blockheizkraftwerk dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung der Eissporthalle und des benachbarten Hallenbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in die Niederspannungsverteilung der Eissporthalle eingespeist. Die Überschussmengen an elektrischer Leistung werden über den Netztrafo in das Mittelspannungsnetz (10 KV) der Stadtwerke eingespeist.

7 – BHKW Königsborn

Das Blockheizkraftwerk „Königsborn“ steht in unmittelbarer Nähe zum Heizwerk der Firma Esso-Favorit. Die im BHKW erzeugte Wärme wird als Grundlast in die Fernwärmeversorgung der Esso-Favorit eingespeist. Die Fernwärmeinsel versorgt ähnlich wie in der Gartenvorstadt eine große Siedlung (Berliner Allee). Diese besteht aus Einzelhausbebauung sowie größeren Mehrfamilienhäusern. Südlich dieser Wohnbebauung liegt das Schulzentrum Nord, das ebenfalls an das Fernwärmenetz angeschlossen ist. Ein weiterer Großabnehmer ist die Kreisverwaltung mit dem dazugehörigen Gesundheitsamt. Der erzeugte Strom wird in das 10 KV-Netz der Stadtwerke eingespeist.



Windkraftanlage „Auf dem Ostenberg“.



8 – BHKW Hybridkraftwerk

Unna-Königsborn, Zechenstraße: Hier läuft seit Dezember 2003 eine Mikrogasturbine, die Strom und Wärme erzeugt; seit März 2004 eine Entspannungsturbine, die die Druckminderung der Gasversorgung zur Stromerzeugung nutzt. Zusätzlich wird eine Photovoltaikanlage installiert.

9 – BHKW Karstadt

Unna-Königsborn, Das Warenverteilzentrum an der Gießlerstraße (Bild) nutzt ein Blockheizkraftwerk zur Eigenversorgung. Überschussstrom wird auch hier in das 10 KV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist und entsprechend dem KWK-Gesetz vergütet.

11 – BHKW Denaro

Unna-Hemmerde, Firma Denaro, Wannweg. Das Kraftwerk gehört dem privaten Betreiber und versorgt in Hemmerde eine angrenzende kleine Wohnsiedlung.



BHKW Brockhausplatz.

Energieabgabe der Stadtwerke Unna GmbH

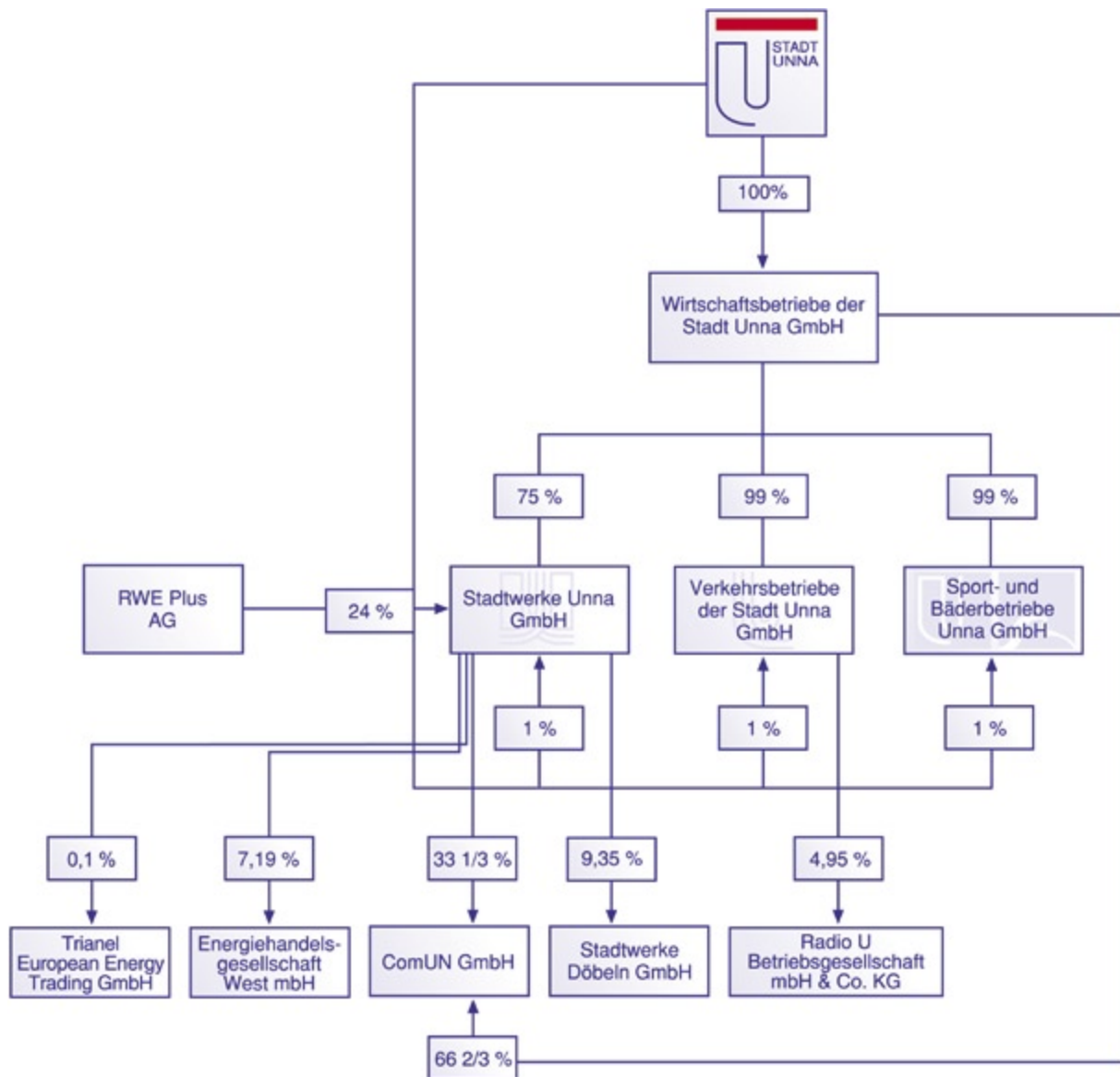
in Mio. kWh im eigenen Netzbereich

Jahr	Strom	Gas	Wärme
1990	128	378	
1991	140	477	10
1992	156	499	23
1993	154	532	24
1994	155	551	24
1995	162	598	47
1996	169	703	53
1997	167	656	48
1998	166	680	48
1999	263	672	47
2000	263	675	47
2001	267	726	49
2002	260	692	47
2003	286	732	51

Die Energieproduktion korreliert mit der Umweltbelastung durch Schadstoffe. Die Stadtwerke sind bemüht, diese Belastung deutlich zu vermindern. Im Folgenden dokumentieren wir die Zahlen zur Energieabgabe und unseren Anstrengungen. Leitparameter ist der CO₂-Ausstoß. Auf eine Darstellung aller Daten wird in diesem Geschäftsbericht verzichtet - sie sind im Datenband zur Umwelterklärung 2004 unter www.sw-unna.de (Download) aufbereitet.

- ▶ Der deutliche Anstieg in der Stromabgabe in 2003 ist im Wesentlichen auf die Versorgung eines neu gewonnenen industriellen Großkunden zurückzuführen. Beim Gasabsatz wirken sich die Bemühungen um zusätzliche Kunden wie auch die Witterungsverhältnisse aus. Beim Wärmeabsatz zahlt sich die Investition in neue Wärmeinseln, vorrangig in Königsborn „Am Gasometer“ (ehemaliges SWU-Werks Gelände) aus.
- ▶ Durch Steigerung der Eigenproduktion und Ausbau der regenerativ erzeugten Energie in Unna werden die Umweltziele und -aspekte Ressourcenschonung durch Primärenergieeinsparung und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes umgesetzt.
- ▶ Gegenüber 2002 wurde die Eigenproduktion* an elektrischer Energie von rund 34,5 Mio. kWh auf 40,5 Mio. kWh gesteigert. Der Anteil der Eigenproduktion an eingespeister elektrischer Energie beträgt inzwischen 14,1 % (Vorjahr 12,7 %).
- ▶ Dies ist ein Erfolg des Ausbaus bei der Nutzung regenerativer Energien sowie einer Optimierung des Einsatzes der eigenen Erzeugungsanlagen.
- ▶ Durch die rationelle Energiegewinnung* und die Nutzung regenerativer Energien* in den eigenen und fremden Anlagen ist der Ausstoß von rund 70.000t CO₂ in 2003 vermieden worden. Dies entspricht einer Steigerung von rund 15 Prozent gegenüber dem Jahr 2002 auch bei den anderen Schadstoffen wurden erhebliche Entlastungen erreicht.

*Inklusiv der durch SWU geförderten, unterstützten oder im Contracting betriebenen privaten oder gewerblichen Anlagen (BHKW, Windenergie und Photovoltaik).



Stadtwerke Unna: Verwaltungsgebäude an der Heinrich-Hertz-Straße - Herzstück des neuen Gewerbegebietes.

Clima Option: Nachhaltige Ressourcenschonung

Die Stadtwerke Unna führen in diesem Jahr ihre erfolgreiche Umweltpolitik bewusst unter dem Begriff der „Clima Option“ weiter. Die „ausgezeichnete“ Verbindung all unserer Tätigkeiten mit dem übergeordneten Ziel der Ressourcenschonung und des Klimaschutzes heißt für uns:

- ▶ Wir zeigen unseren Kunden, die im Mittelpunkt aller Bemühungen stehen, die Klima-Relevanz unserer Produkte und Dienstleistungen explizit auf. Wir werben unter der Dachmarke „Clima Option“ in allen Tätigkeitsfeldern für ökologisch und ökonomisch sinnvolle Alternativen zu umweltbelastenden Produkten und Tätigkeiten.
- ▶ Wir verbinden den weltweiten Kyoto-Prozess zur Reduzierung der beeinflussbaren CO₂-Emissionen mit einer lokalen Klimaschutz-Initiative. Wir schaffen ein lokales Bewertungssystem für klimarelevantes Verbrauchsverhalten, belohnen Kunden für Emissionsminderungen. Wir sensibilisieren als Vorreiter unserer Branche für erweiterte und schnelle Möglichkeiten der Emissionseinsparungen und der Ressourcenschonung durch den Aufbau eines privaten innovativen Zertifikatehandels.
- ▶ Wir engagieren uns mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft für den Wandel von einer zentralen Energieversorgung zu einer dezentralen, nachfrageorientierten Energieerzeugung und -verteilung, die alle aktuellen Möglichkeiten für weitestgehend ressourcen- und umweltschonende Energiedienstleistungen ausschöpft. In einem Pilotprojekt beweisen wir aktuell die Machbarkeit dieser Energieversorgung von „unten nach oben“ im lokalen Bereich unter den verschärften Bedingungen der globalisierten und deregulierten Märkte.
- ▶ Mit diesen Aktivitäten zeigen wir im eigenen Tätigkeitsbereich auf und überprüfen, wie solche Bündelungen eines zukunftsorientierten Umweltprogrammes machbar sind, welche Wirkungen sie im Wechselspiel mit Marktpartnern und Kunden erbringen. Wir erhoffen von den Erfolgen beispielhafte Entwicklungen, die auch in anderen Städten und Versorgungsbereichen zu einer übergreifenden Initiative münden können.
- ▶ Den Dialog mit unseren Kunden über unsere Klimaoffensive führen wir täglich. Wir beziehen dabei auch alle Multiplikatoren, insbesondere auch die Schulen, ein. Den Dialog mit anderen Energieunternehmen, mit Wissenschaft und Wirtschaft führen wir auf nationaler und EU-Ebene in vielen Gremien.
- ▶ Wir wollen dabei nicht reaktiv auf sich wandelnde Bedürfnisse eingehen, sondern aktives Umweltmarketing für die Chancen einer lokalen Energieversorgung mit allen ökologischen Optionen betreiben. Unser Kundenbeziehungsmanagement ist hier Mittel einer übergreifenden „selbstlernenden lokalen Organisation“, die sich dem Ressourcen- und Klimaschutz verschrieben hat.

Das Ziel Umweltschutz stets im Blick

Über die Einhaltung der einschlägigen Umweltvorschriften hinaus bezweckt die Umweltpolitik die Aufrechterhaltung des seit 1996 eingeschlagenen Verbesserungsprozesses des Umweltschutzes und der Organisationsabläufe. Die Optimierung der Organisationsstrukturen des Umweltmanagements und der Produkt- und Dienstleistungsentwicklung verfolgen als dynamischer Prozess die Idee der „selbstlernenden Organisation“. Wir beziehen dabei nicht nur unser Unternehmen ein, sondern auch alle Geschäftspartner und Kunden.

Die SWU-Umweltpolitik orientiert sich an folgenden Maßgaben:

► Umweltschutz ist Chefsache

Die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz trägt die Unternehmensleitung. Die Geschäftsführung stellt sicher, dass Umweltschutz in allen Funktionen und auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensweisen umgesetzt wird.

Die ökologischen Unternehmensziele sind daher:

► Umweltschutz

Einer der Grundsätze zur Führung und Gestaltung der Stadtwerke Unna im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist die Gleichwertigkeit des Umweltschutzes mit den anderen Unternehmenszielen, den Organisations- und Mitarbeiterzielen.

► Ressourcenschonung

Durch Nutzung aller verfügbaren technischen und organisatorischen Mittel reduzieren wir sowohl den Einsatz fossiler (endlicher) Ressourcen als auch das Aufkommen an Abfall- und Reststoffen und umweltbelastender Emissionen auf ein aktuell mögliches Mindestmaß. Eines unserer wesentlichen Anliegen ist es, die Energieeffizienz zu erhöhen und den CO₂-Ausstoß zu vermindern, dabei gleichzeitig neue Wege zur Energieversorgung aufzuzeigen. Dies wollen wir einerseits durch einen kontinuierlichen Dialog und ein Umweltmarketing gegenüber den Kunden, andererseits durch den Einsatz neuer Energiequellen und neuer Informationstechnologien erreichen.

► Ökologie und Wirtschaftlichkeit

Unser Managementsystem ist so angelegt, dass wir umweltbezogene Aspekte in allen unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen berücksichtigen. Wir bewerten die Umweltverträglichkeit einer jeden neuen Tätigkeit, jedes neuen Produktes und Verfahrens vor seiner Einführung und orientieren uns jeweils am neuesten Stand der Technik unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit. Wir bemühen uns um die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen, die ökologisch nachhaltig und gleichzeitig ökonomisch sinnvoll sind.

► Verantwortungsbewusstsein

Umweltschutz verlangt von allen MitarbeiterInnen eigenständiges, verantwortungsbewusstes Handeln. Wir motivieren die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Tätigkeit zu Eigenverantwortlichkeit und umweltbewusstem Verhalten an ihrem Arbeitsplatz. Wir fördern Umweltwissen und Umweltbewusstsein unserer MitarbeiterInnen, Kunden und Vertragspartner durch ständige Informationen und Weiterbildung, wir belohnen Innovationen.



Stadtkirche Unna mit beleuchteter Turmspitze.



Innovation aus Unna: Klimaschutz-Zertifikat.



› **Bewertung von Fortschritten**

Im Rahmen des ökologischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems werden regelmäßig und möglichst in qualifizierter Form die Fortschritte im betrieblichen Umweltschutz anhand von Kennzahlen bewertet. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung vernetzter Planungs- und Steuerungssysteme, die alle internen wie externen Faktoren verbinden.

› **Regelmäßige Überprüfungen**

Um den Erfolg unserer Aktivitäten zu sichern, führen wir regelmäßig interne, unabhängige Untersuchungen (Umweltaudits) durch. Wir kontrollieren dabei sowohl die Wirksamkeit unseres Umweltmanagement-Systems, unserer Umweltpolitik und unserer durchgeführten Umweltschutzmaßnahmen, als auch die Auswirkungen unseres Handelns im Sinne einer nachhaltig-dauerhaften Entwicklung. Im Rahmen der Audits werden die Maßnahmen zur Notfallvorsorge und das Notfallmanagement überprüft, beurteilt und ggf. angepasst.

› **Umweltschutz bei Vertragspartnern**

Wir beziehen unsere Vertragspartner in die Bestrebungen für einen verbesserten Umweltschutz ein. Wir wollen vorzugsweise mit Vertragspartnern zusammenarbeiten, die einen vergleichbaren Umweltstandard einhalten.

› **Aktive Umweltkommunikation**

Unsere Kunden, die Öffentlichkeit und die zuständigen Behörden werden in einer regelmäßig erscheinenden Umwelterklärung über die von unserem Unternehmen ausgehenden Umweltbelastungen und über unsere umweltbezogenen Maßnahmen und Leistungen informiert.

Wir wollen die Kunden in alle Prozesse und Aktivitäten einbeziehen, insbesondere wenn es um

- › die Verminderung unnötigen Energieverbrauchs durch rationellere Nutzung ohne Komforteinbuße,
- › die Senkung des individuellen Energieverbrauchs durch entsprechende Energiedienstleistungen,
- › die Substitution CO₂-emittierender Energieträger durch CO₂-freie Energieerzeugung,
- › den Verzicht auf energieintensive Nutzungen und Produkte geht.

Kommunikative Umweltpolitik

Die Stadtwerke Unna setzen auf eine offensive und deshalb kommunikative Umweltpolitik, die sich an folgenden Grundgedanken orientiert:

- ▶ Aktive Kommunikation der eigenen Umweltpolitik und ihrer Ziele ist für die Stadtwerke Unna selbstverständlich.
- ▶ Direkte Kundenansprache und Beratung erfolgt nicht nur im Treffpunkt Energie im Rathaus, sondern auch telefonisch, bei Hausbesuchen oder an den Baustellen im Stadtgebiet. Für die Klima Option 2022 wurden systematisch zudem Hauseigentümer angeschrieben und von einem Fachberater aufgesucht.
- ▶ Das Unternehmen nutzte viele eigene und fremde Veranstaltungen, um für die Umweltpolitik zu werben. Darunter: Verbrauchermessen 40plus und Modern Life, Energie- und Immobilienmesse, Stadtfest, Autobasar, Verkaufsoffene Sonntage, Megawatt-Party.
- ▶ Die in 25.000er Auflage flächendeckend verteilte Kundenzeitschrift Tag und Nacht enthielt zu einem Viertel Themen, die sich explizit mit Vorhaben und Angeboten des Umweltprogrammes befassten. Beispielsweise: Klima option, Energie-Radtouren, Energie-Sparhaus für Schulen. In den beigelegten Antwortkarten wurde schwerpunktmäßig das Interesse an entsprechenden Angeboten und Beratungen abgefragt.
Resonanz: 381 Kundinnen und Kunden nutzten diese Möglichkeit. Sie buchten Besichtigungen in lokalen Energieanlagen, wünschten Energieberatungen, weitere Informationen zu den Klima Option-Förderprogrammen, bestellten Radkarten.
- ▶ Bei der laufenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigten sich von 132 versandten Beiträgen 38 explizit mit Themen des Umweltprogrammes. Alle wurden in unterschiedlicher Breite von lokalen, regionalen und überregionalen Medien aufgenommen.
- ▶ Der Internet-Auftritt der Stadtwerke präsentiert schon auf der Startseite gleich exponiert drei Umweltthemen. Rege genutzt werden die Online-Rechner zur Klima Option 2022 und Klima Option mobil.
- ▶ Das Emas-Logo wird in vielen Medien als Gütesiegel des Unternehmens eingesetzt. Die Umwelterklärung 2003 wird nicht nur gesondert verteilt, sie ist auch seit 2003 Bestandteil des Geschäftsberichtes der Stadtwerke Unna GmbH.
- ▶ Im Rahmen des jährlichen Kundenbarometers (ASEW Erfolgsbarometer Kundenbindung, Dezember 2003) wurde auch eine repräsentative Auswahl von Kunden zu Imageaspekten befragt. Dabei bestätigten 58 Prozent den Stadtwerken Unna, dass sie „umweltorientiert“ wahrgenommen werden. Bei der Umweltorientierung in der Kundenwahrnehmung liegt das Unternehmen deutlich über dem Schnitt aller berücksichtigten Stadtwerke.
- ▶ Unter dem Motto „Klima Option“ bündeln die Stadtwerke Unna eine Familie von neuen Produkten und Dienstleistungen als Bausteine einer lokalen Klimaschutzkampagne.
- ▶ Ziel ist dabei, Kunden mit neuen Instrumenten für Anstrengungen zur Emissionsminderung und Ressourcenschutz zu gewinnen. Die vielfältigen staatlichen Anforderungen zur Emissionsminderung und Energieeinsparung ergänzt und erweitert die Klima Option um andere Mittel.

Durchgeführte und laufende Maßnahmen

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Großversuch mit unterschiedlichen Energieträgern und-systemen zur Ermittlung des CO ₂ -schonendsten Versorgungssystems	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung von Wohnhöfen mit unterschiedlichen Energieversorgungen. Wärmeversorgung unter Einsatz konventioneller Energieverwendung (BHKW) bzw. Einsatz von Biomasse als Primärenergieträger (Rapsöl-BHKW) 	Herr Bockermann Herr Köhnemann	–
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung eines Biomasse-BHKW am Freizeitbad Unna mit privaten Investoren 	Herr Bockermann	12/2005
Entwicklung von Konzepten zur Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Optimierung der Energieerzeugung und -verteilung 	Herr Prof. Dr. Jänig Herr Bockermann	12/2005
	<ul style="list-style-type: none"> ▢ Entwicklung des Konzeptes eines „virtuellen Kraftwerkes“ (VK) 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▢ Konzeptstudie zum Ausbau der auf Kraft- Wärme-Kopplung basierenden Erzeugung durch das Hybrid-Konzept Zechenstraße: optimierte Aggregation von Mikrogasturbine, Entspannungsturbine und Photovoltaikanlage zur Energieerzeugung 		
Förderung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sensibilisierung und Weiterbildung aller MitarbeiterInnen im Bereich Umwelt 	Herr Prof. Dr. Jänig, Herr Meyer, weitere Mitarbeiter, Externe nach Bedarf	12/3003
	<ul style="list-style-type: none"> ▢ Ziel: Mindestens 30 % aller Mitarbeiter nehmen in 2003 an einer innerbetrieblichen Umweltschulung teil 		
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Förderung der Umstellung der Kfz auf Erdgasbetrieb (Clima option mobil), Bereitstellung eines Förderbetrages von ca. 50.000 Euro, das entspricht 1.098 MWh Antriebsenergie über den Energieträger Erdgas. 	Herr Köhnemann	12/2003 neuer Termin 12/2004
	<ul style="list-style-type: none"> ▢ Umstellung der Dienstfahrzeuge auf Erdgas wird fortgeführt mit der Beschaffung von drei neuen Erdgas-Fahrzeugen 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Förderung der klimaschonenden Heizungserneuerung (Clima option 2022) 	Herr Drewes	12/2003
	<ul style="list-style-type: none"> ▢ Entwicklung eines privaten Zertifikatehandels 	Herr Dr. Kruse	12/2004
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Förderung der PV Anlage „Am Gasometer“ mit ca. 13.000 Euro aus dem „Green Penny“ 	Herr Prof. Dr. Jänig	12/2003 neuer Termin 12/2004

	Bemerkungen
	Das Projekt wurde in 2002 begonnen. Umsetzungsfähige Konzepte wurden entwickelt. Die Stadt Unna hat die geplante Bebauungsstruktur verändert. Damit endete dieses Projekt.
	Im Rahmen des Projektes „Regionen Aktiv“ entwickeln die Stadtwerke zusammen mit Landwirten das Projekt für die Versorgung der Freizeiteinrichtung mit einem BHKW, das durch Gasgewinnung aus Biomasse gespeist wird. Die Konzeption ist erstellt, mögliche Kooperationspartner stehen fest.
	Die in 2002 begonnenen Maßnahmen befinden sich im geplanten Zeitrahmen. Die Hardware für das VK ist zum größten Teil in den SWU-Anlagen installiert. Die VK-Softwaremodule werden ab 1/2004 bei den SWU getestet. Die Entspannungsturbine wird im 2. Quartal 2004 im BHKW 5 integriert. Diese Maßnahmen werden in das U-Programm 2004 ff übertragen.
	Dieses Ziel wurde erfolgreich verwirklicht. Die Maßnahme wird kontinuierlich weitergeführt.
	Es wurden bis 4/2003 bereits 23 Kraftfahrzeuge gefördert, im 1. Quartal 2004 fünf weitere, fünf zusätzliche Fahrzeuge sind bestellt. Das Fördervolumen konnte aufgrund von Lieferengpässen der Hersteller nicht im vorgesehenem Maße ausgeschöpft werden. Die Mittel werden auf das Jahr 2004 übertragen.
	Für den eigenen Fuhrpark wurden weitere vier Erdgasfahrzeuge im Zuge der Ersatzbeschaffung angeschafft.
	Das Fördervolumen von 50.000 Euro wurde nicht komplett ausgeschöpft. Die Mittel werden auf die Jahre 2004 ff. übertragen Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut wurde ein komplettes Klimaschutz-Programm samt Schadstoffbewertung und Zertifikatehandel entwickelt.
	Die Installation der Photovoltaikanlage wurde wegen des VK-Projektes zurückgestellt. Sie wird bis zum Ende des Jahres 2004 an der Zechenstraße installiert.



Durchgeführte und laufende Maßnahmen

(Fortsetzung)

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verringerung des Papierverbrauchs um 13 % (Basis 2000): ☐ Einrichtung eines Intranet / Mailsystems; ☐ Einrichtung eines papierlosen Bürokommunikationssystems (Dokumentenmanagementsystem) ☐ vollständige Vernetzung aller Rechnersysteme 	Alle Mitarbeiter	12/2003 neuer Termin 12/2004
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Entwicklung eines Leitfadens zur Installation von Photovoltaik-Anlagen für landwirtschaftlich genutzte Gebäude.	Herr Lohmann	12/2003
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Die SWU wirken als Teilnehmer in einem EU-Projekt zur Optimierung der Energieversorgungsnetze und Verbesserung der Energieausbeute mit; die Projektergebnisse sollen nach Möglichkeit bei den SWU technisch verwertet werden.	Herr Bockermann	12/2006
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Teilnahme der SWU an einer nationalen Initiative zur Steigerung der Energieeffizienz: Mitwirkung bei der Ausarbeitung von Empfehlungen für eine mögliche Gestaltung der zukünftigen Energie- und Umweltpolitik.	Herr Prof. Dr. Jänig	12/2003
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Die Kesselsteuerung im BHKW I wird modifiziert, um die Forderungen an eine ökologische und jederzeit bedarfsgerechte Wärmeenergiebereitstellung zu erfüllen.	Herr Haarmann	12/2003 neuer Termin 12/2004
Verbesserung der Umweltorganisation und des Sicherheitsmanagement allgemein	▶ Qualifizierung von zwei Mitarbeitern zu Brandschutzbeauftragten.	Herr Flack	12/2003

Neue Maßnahmen

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Entwicklung eines neuen Beleuchtungskonzeptes für die Innenstadt und für den Kurpark Königsborn, mit dem Ziel, den Energieeinsatz dauerhaft zu senken.	Herr Prof. Dr. Jänig	12/2005
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Öko-Check für zehn Lieferanten und Gewerbetunden der SWU als Gemeinschaftsinitiative mit AVA und Kreis Unna. Ziel: Förderung einer ökologischen Betriebsführung.	Herr Dönges	12/2004
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Entwicklung des didaktischen Lehrmaterials „Unnaer Energiesparhaus“ für die Sekundarstufe I. Bundesweiter Vertrieb als Modell für die ökologisch-ökonomische Bildung im Schulbereich.	Herr Kortmann	06/2004
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Entwicklung eines Beleuchtungskonzeptes für großflächigen Einzelhandel. Ziel: Senkung des Energieeinsatzes um 10 %.	Herr Bockermann	12/2004
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Planung des neuen Bahnterminals für den kombinierten Ladeverkehr im Indupark Unna-Süd als Consulting-Contractingleistung für die Verkehrsbetriebe Unna.	Herr Bockermann	12/2005
Senkung des CO ₂ -Ausstoßes, Ressourcenschonung	▶ Aufbau des Energieberatungszentrums in der ungarischen Partnerstadt Ajka.	Herr Prof. Dr. Jänig	12/2006

	Bemerkungen
	Die verschiedenen Konzepte zur Gestaltung des papierlosen Büros sind weitgehend umgesetzt. Der Papierverbrauch wurde schon um 13 % reduziert. Zur Beurteilung des Erfolgs dieser Maßnahme wird noch ein längerer Vergleichszeitraum benötigt. Ende 2004 wird die Maßnahme endgültig beurteilt. Neben dem Dokumentenmanagement unterstützt ein „papierloses“ Beschaffungsmanagement die Zielsetzung.
	Das Projekt ist abgeschlossen. An drei Bauernhöfen wurden Modellanlagen unterschiedlicher Leistung installiert. Die Dokumentation wird als Infomaterial aufbereitet.
	Das Projekt wurde um zwei Jahre verlängert.
	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Dokumentation war Ergebnis von Initiativen der ASEW für die Bundespolitik.
	Die Maßnahme ist abgeschlossen. Die Optimierung der Steuerung wird im Rahmen des VK-Projektes fortgeführt.
	Die Qualifizierung von zwei Mitarbeitern ist abgeschlossen. Regelmäßige Brandschutzübungen werden durchgeführt.



Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2003

I Angaben und Begründungen zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2003 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Bei den Sachanlagen sind an Stelle der „Technischen Anlagen und Maschinen“ die Postenbezeichnungen „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ gewählt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Abweichend vom Vorjahr wurde die Stromsteuer in der GuV unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen und nicht offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

II Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten für die eigenen Leistungen angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen erfolgen linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Ersteres Verfahren wird seit 1992 auf alle Neuzugänge angewandt; Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens im ersten Halbjahr werden mit dem vollen, ansonsten mit dem halben Abschreibungssatz abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt; sie sind um Einzelwertberichtigungen und unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos um pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio, das planmäßig über die Laufzeit des Darlehensvertrages verrechnet wird.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p. a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2003 erfolgt die Auflösung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

3. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über folgenden Anteilsbesitz:

Name und Sitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2003 T€	Ergebnis 2003 T€
Verbundene Unternehmen			
ComUN GmbH, Unna	33,33	27,80	-0,2
Beteiligungen			
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	10.675,10	521,80
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	7,19	5.121,70	972,20
Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen	0,10	16.499,5	5.259,10

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben mit 1 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zur Abdeckung der am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Bedeutsam vom Betrag her sind die Rückstellungen für:

- unterlassene Instandhaltung (552 T€)
- Personalkosten aus Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter (257 T€)
und Altersteilzeit (507 T€)
- Straßenbeleuchtung (197 T€)
- Sanierungsgeld VBL (613 T€)
- Gussrohrsanierung (249 T€)
- Auswechslung Stahlleitung (244 T€)
- Wartung BHKW (375 T€)
- Zahlungen aufgrund KWK (450 T€)

Die Rückstellung Sanierungsgeld VBL deckt die voraussichtliche Verpflichtung der Gesellschaft zur Deckung der Versorgungslücken der VBL. Die Verpflichtung ist in Höhe der mit 5,5 % abgezinsten zu erwartenden Belastung der nächsten 10 Jahre bemessen worden.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		Davon mit einer Restlaufzeit bis		
			1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre
	T€		T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.594	2.763	12.252	2.579	
	Vorjahr 18.219	Vorjahr 692	Vorjahr 5.673	Vorjahr 11.854	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	-	-	
	Vorjahr 42	Vorjahr 42			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	958	958	-	-	
	Vorjahr 5.134	Vorjahr 5.134			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0			
	Vorjahr 26	Vorjahr 26			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.659	4.493	187	1.979	
	Vorjahr 3.104	Vorjahr 897	Vorjahr 2.207	Vorjahr -	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	930	930	-	-	
	Vorjahr 495	Vorjahr 495			
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.184	2.991	193	-	
	Vorjahr 3.944	Vorjahr 3.681	Vorjahr 263	Vorjahr -	
	29.325	12.135	12.632	4.558	
	Vorjahr 30.964	Vorjahr 10.967	Vorjahr 8.143	Vorjahr 11.854	

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen:

33.165 T€	Stromverkauf
21.545 T€	Erdgasverkauf
2.491 T€	Fernwärmeverkauf
1.007 T€	Nebenleistungen
<u>850 T€</u>	Auflösung Ertragszuschüsse
59.058 T€	Gesamt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 4.880 T€ (Vorjahr: 3.414 T€) Stromsteuer, die im Vorjahr offen von den Umsatzerlösen abgesetzt wurden. Ferner sind in dieser Position Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für das Sanierungsgeld VBL in Höhe von 613 T€ enthalten.

III Ergänzende Angaben

1. Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Das am 29. April 1998 in Kraft getretene neue Energiewirtschaftsgesetz schreibt in § 9 Absatz 2 vor, dass Elektrizitätsversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung in ihrer Buchführung getrennte Konten für die Bereiche Erzeugung, Übertragung und Verteilung sowie für Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs zu führen haben.

Die Stadtwerke Unna GmbH weisen entsprechend dieser Forderung des Unbundling die Aktivitäten „Verteilung“ und „Sonstige“ aus.

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Ge-

winn- und Verlustrechnung wurden – soweit dies aus der Kostenstellenrechnung sowie anderen Nebenbuchhaltungen und unter vertretbarem Aufwand möglich war – direkt und einzeln zugeordnet und im übrigen geschlüsselt. Die Verteilungsschlüssel wurden auf der Grundlage der vorhandenen Zähler, nach Umsatz, nach sonstigen Steuern und nach Zinsaufwendungen gebildet.

2. Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, einbezogen, der beim Handelsregister Unna (HRB 1326) hinterlegt und im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden wird.

3. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen der Organe

Die namentliche Zusammensetzung der Organe wird nachstehend aufgeführt:

Gesellschafter: Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (75 %)

RWE-WestfalenWeser-Ems AG Dortmund (24 %)

Stadt Unna (1 %)

Aufsichtsrat: Geschäftsjahr 2003

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Scheideler	Lehrer
Stellvertr. Vors.:	Georg Nicolaiciuc	techn. Angestellter
	Ulrich Brinkschulte-Kunert	Lehrer
Bis 28.04.2003	Dr. Bernd-Josef Brunsbach	kfm. Angestellter
Ab 29.04.2003	Heinz Gahr	Diplom-Ingenieur
	Roland Flack	kfm. Angestellter
	Dr. jur. Martin Heiner	kfm. Angestellter
	Michael Hoffmann	Sozialpädagoge
	Petra Jeunette	Bankkauffrau
	Harald Köhnemann	techn. Angestellter
	Franz-Georg Matich	Rentner
	Werner Porzybot	Bankkaufmann
	Roswitha Rüschoff	kfm. Angestellte
	Rainer Scheuer	Ausbildungsleiter
	Ulf Schimion	techn. Angestellter
	Achim Schwirkmann	techn. Angestellter
	Volker W. Weidner	Bürgermeister
	Rudolf Werbinsky	Rentner
Bis 06.10.2003	Manfred Wißelmann	Sparkassen-Betriebswirt
Ab 11.12.2003	Theodor Ehrlich	Beamter
Beratende Mitglieder:	Norbert Dierschke	kfm. Angestellter
	Andreas Tracz	EDV-Kaufmann

Geschäftsführer: Prof. Dr. Christian Jänig

Auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 IV HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurden 12.875 € für Sitzungsgelder ausgezahlt.

4. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 115 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende); davon waren 47 Lohnempfänger und 68 Gehaltsempfänger.

5. Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw), Hafenplatz 1, 48155 Münster in Höhe von insgesamt 3.544 T€ abgegeben.

6. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße, sowie die BHKW's „Königsborn“ und „Freizeitbad Unna-Massen“ bestehen Leasingverträge. Aus diesen Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 1.130 T€ pro Jahr.

Unna, den 27.05.2004
STADTWERKE UNNA GMBH

Prof. Dr. Jänig
Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2002
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	59.058.140,50		52.353.279,00	
abzüglich Stromsteuer	<u>-4.880.193,78</u>		<u>-3.413.891,05</u>	
		54.177.946,72		48.939.387,95
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		485.525,94		431.515,67
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.641.123,19		1.510.436,08
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.709.655,46		-26.317.178,93	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.649.955,27</u>		<u>-3.853.274,72</u>	
		-34.359.610,73		-30.170.453,65
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.481.993,17		-4.321.707,12	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.426.525,17</u>		<u>-1.442.699,01</u>	
		-5.908.518,34		-5.764.406,13
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.298.685,89		-4.372.268,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-3.157.514,04		-3.080.436,33	
b) Andere	<u>-4.431.847,81</u>		<u>-3.375.422,97</u>	
		-7.589.361,85		-6.455.859,30
8. Erträge aus Beteiligungen		64.272,47		5.598,65
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.592,31		1.649,60
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		254.670,54		372.606,41
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		-35.862,07
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-1.038.308,38</u>		<u>-1.195.869,38</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.430.645,98		3.266.474,87
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-545.463,20		-529.617,03
15. Sonstige Steuern (Ertragssaldo)		<u>-38.613,15</u>		<u>44.022,94</u>
16. Jahresüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit		2.846.569,63		2.780.880,78
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>-2.846.569,63</u>		<u>-2.780.880,78</u>
18. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Bilanz zum 31.12.2003

Aktiva		
	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	523.299,00	716.186,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	523.299,00	716.186,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.173.434,28	3.313.781,73
2. Erzeugungsanlagen	2.045.108,00	2.348.303,00
3. Verteilungsanlagen	31.729.495,76	32.174.895,76
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.720.599,51	1.824.116,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>246.156,04</u>	<u>157.449,32</u>
	38.914.793,59	39.818.546,32
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.350,00	15.350,00
2. Beteiligungen	332.025,00	290.225,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	<u>71.448,52</u>	<u>75.559,58</u>
	419.079,17	381.390,23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	293.184,68	339.365,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.097.540,13	5.423.914,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	201.666,97	173.272,01
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht		4.417,34
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.490.988,16	619.725,38
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>431.801,07</u>	<u>272.323,03</u>
	9.221.996,33	6.493.652,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.569.327,18	8.032.256,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	96.280,00	110.893,52
Summe	55.037.959,95	55.892.290,73

Bilanz zum 31.12.2003

Passiva		
	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.135.502,58	6.135.502,58
II. Kapitalrücklage	3.090.849,55	3.090.849,55
III. Andere Gewinnrücklage	<u>3.026.191,95</u>	<u>3.026.191,95</u>
	12.252.544,08	12.252.544,08
B. Empfangene Ertragszuschüsse	8.725.734,00	8.691.872,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	117.526,93	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.616.593,29</u>	<u>3.983.257,06</u>
	4.734.120,22	3.983.257,06
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.594.147,44	18.219.359,91
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	42.114,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	958.422,25	5.134.428,26
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	322,11	25.951,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.658.576,02	3.104.307,69
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	930.079,59	494.689,58
7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.184.014,24</u>	<u>3.943.767,15</u>
	29.325.561,65	30.964.617,59
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe	55.037.959,95	55.892.290,73

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2003

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand		Zugang		Abgang	Stand
	01.01.2003		€		€	31.12.2003
	€		€		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzession und ähnliche Rechte und Werte	2.336.710,45		187.902,29		664,69	2.523.948,05
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>2.336.710,45</u>		<u>187.902,29</u>		<u>664,69</u>	<u>2.523.948,05</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.469.836,73		37.001,20		8.496,65	5.498.341,28
2. Erzeugungsanlagen	5.661.450,20		10.181,32		0,00	5.671.631,52
			157.449,32	U		
3. Verteilungsanlagen	85.281.450,91		2.186.960,85		347.152,74	87.278.708,34
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.464.098,13		577.976,61		356.333,84	5.685.740,90
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>157.449,32</u>		<u>246.156,04</u>		<u>157.449,32</u>	<u>246.156,04</u>
			157.449,32	U	157.449,32	U
	<u>102.034.285,29</u>		<u>3.058.276,02</u>		<u>711.983,23</u>	<u>104.380.578,08</u>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.212,07		0,00		0,00	51.212,07
2. Beteiligungen	290.225,00		41.800,00		0,00	332.025,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65		0,00		0,00	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	<u>75.559,58</u>		<u>12.500,00</u>		<u>16.611,06</u>	<u>71.448,52</u>
	<u>417.252,30</u>		<u>54.300,00</u>		<u>16.611,06</u>	<u>454.941,24</u>
			157.449,32	U	157.449,32	U
Gesamt	<u>104.788.248,04</u>		<u>3.300.478,31</u>		<u>729.258,98</u>	<u>107.359.467,37</u>

U = Umbuchungen

* = davon Sofortabschreibungen gem. § 6 Abs. 2 EStG 250.395,80

Stand 01.01.2003		Abschreibungen				Buchwerte			
		Zugang	Abgang	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2003	Stand 31.12.2002		
€		€	€	€	€	€	€		
1.620.524,45		380.789,29	664,69	2.000.649,05	523.299,00	716.186,00			
0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
<u>1.620.524,45</u>		<u>380.789,29</u>	<u>664,69</u>	<u>2.000.649,05</u>	<u>523.299,00</u>	<u>716.186,00</u>			
2.156.055,00		168.852,00	0,00	2.324.907,00	3.173.434,28	3.313.781,73			
3.313.147,20		313.376,32	0,00	3.626.523,52	2.045.108,00	2.348.303,00			
53.106.555,15		2.789.763,59	347.106,16	55.549.212,58	31.729.495,76	32.174.895,76			
3.639.981,62		645.904,69	320.744,92	3.965.141,39	1.720.599,51	1.824.116,51			
0,00		0,00	0,00	0,00	246.156,04	157.449,32			
<u>62.215.738,97</u>		<u>3.917.896,60</u> *	<u>667.851,08</u>	<u>65.465.784,49</u>	<u>38.914.793,59</u>	<u>39.818.546,32</u>			
35.862,07		0,00	0,00	35.862,07	15.350,00	15.350,00			
0,00		0,00	0,00	0,00	332.025,00	290.225,00			
0,00		0,00	0,00	0,00	255,65	255,65			
<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>71.448,52</u>	<u>75.559,58</u>			
<u>35.862,07</u>		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>35.862,07</u>	<u>419.079,17</u>	<u>381.390,23</u>			
<u>63.872.125,49</u>		<u>4.298.685,89</u> *	<u>668.515,77</u>	<u>67.502.295,61</u>	<u>39.857.171,76</u>	<u>40.916.122,55</u>			

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 27. Mai 2004

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt
Wirtschaftsprüfer

Kroniger
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2003 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner, Dortmund, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 05.07.2004 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht zustimmend Kenntnis genommen und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, den 5. Juli 2004

DER AUFSICHTSRAT

Scheideler

-Vorsitzender -



Stadtwerke
Unna

Unsere Energie.

Telefon: 0 23 03-20 01-0
Mail: office@sw-unna.de
Adresse Heinrich-Hertz-Straße 2,

Telefax: 0 23 03-20 01-22
Internet: www.sw-unna.de
59423 Unna